

yp 7632 R



R

L
furs
de



Ge

Cell. 29/64
Ein schön Saß

nacht Spil. Der farendt
Schuler mit dem Teuffel bannen.
Mit vier Personen / Kürz-
weilig zu hören.



Hans Sachs.

Abh. h. 7. 196



Q
W
G
A
E
D
D
J
M
W
J
W
G
M
J
M
M

Die Bewrin geht ein/ redt mit jr selbs.

Es ist mein man heut in den Wald
Gefaren/vnd kompt nit so bald
Wann er hat heut schon suppen g'ssa
Ein Brey vnd kalte Milch gefressa
Auch ein ranfft brods mit jm genomen
Er wird vornachts nicht wider komen
O das es vnser Pfarrer west
Der aller liebste für alle Gest
Ich weis das er mir eilends kem
Nun darff ichs je nicht sagen dem
Vns sicht an das der nachbarn hauff
Im gangen Dorff so spitzig drauff
Vnd treiben mit vns jr gespey
Sam treib wir Bulerey allzwey/
Wiewols war ist/vnd thut mir zorn
Ich hab's oft auß den augen geschworn
Mein mann/nach wil im der argwon
Vnd die eyffer sucht nicht vergon

U ij Sich

Sicht mich offte sawer an/ vnd spricht
Der hünd geht mir vmb vor dem liecht
Komm ich ein mal auff ware that
Ich wil dein bald dir strigeln glat
Bostropfer schleicht gleich selbs daher
Selt mir wilkom mein lieber Pfarrer
Wie seht jr hinden herein kommen?
Der bucklet pfarrer hincset
hinein.

Ich hab mir ein vmbschwand genomē
Bin vbern zaun gestign bein Stadet
Wan du weist wol mein liebe Madel
Die lausung Bawern sehen vns drauff
Wann heut als ich vor tag stundt auff
Sah ich gehn holz faren dein Man/
Die Bawerin

O mein Herr wie recht habt jr than
Wan mein man hat wol vor acht tagen
Ein feiste Saw ins Haus geschlagen
Da müst jr essen meiner Würst
Auff das jr darnach nicht erdürst

Wii

Wil ich holen ein viertel Wein
Vnd wollen gutes mutes sein
Mein herr setz euch ein weile nider /

Der pfarrer.

Ja du kom aber eylends wider
Das nicht dein man kom in das hauß
Vnd dresch mir den Hundshaber auß
Wann er sieht mich so sawer an
Wann er etwan thut für mich gan
Tregt all mal ein verborgne Behr
Derhalben traw ich jm nicht mehr
Er stecket vol dückischer list
Solt mich wol blewen auff sein mist
Er hat mir das Jar hart gedrot
Nächst do er mir das hauß verbot /

Die Bewrin.

Herr laß euch dieweil nicht lang sein
Ich bring bald Semel / würst vñ Wein

Der pfaß redet wider
sich selbs.

Vnd wenn halt setz der Bawer kem
A iij Bad

Vnd mich bey meinem halse nem
Vnd setzet mir ein alte schmurren
Dennoch dörrst ich darumb nit murren
Dörrst in beim Pflieger nicht verklagn
Ich müst gleich die schmurren tragn
Vñ müsts stillschweigent in mich fressn
Ich bin zwar mit eim Narren besessn
Das ich weit lauff nach huren auß
Hab doch selb eine in dem hauß.

Die Bawrin bringet Wårst
Semel vnd Wein.

Nun esset vnd trincket/ seit guter ding
Vnd lorget nit das vns misseling
Vor nachts kommet nicht mein Man
Der pfarrer.

Hör wer thut durch den Garten gan
Ich hör klingen die Kühglocken/
Die Bawrin schawet.

Mein herr seit nit so gar erschrocken
Es geht ein Bettel man herein
Es wird ein farendes Schuler sein.

Der

Der pfarrer.

So gib jm reich vnd laß jn gehn
Vnd laß jn nit lang hinnein stehn
Der farend Schuler.

O Mutter gib dein milte stewr
Mir armen farenden Schuler hewr
Wann ich sammel mit disen dingen
Das ich mein erste Meß thu singen.

Der pfarrer.

Du samlest leicht zu einem Schalck
Heb dich hinauß du laster Balck.

Der Schuler.

Mein herr von wegen aller Buler
Stewrt mir armen farenden Schuler
Der ich im Landt hin vnd her far /

Der pfarrer.

Du wirst so lang faren fürwar
Bis du zu lezt ferst an den Galgen

Der Schuler.

Mein herr ich kan mit euch nit balgen
Sonder mir ein par Creutzer leicht
Vnd wenn ich ein mal werd geweiht
möcht

Möchte ich ewer Caplan wern/
Der pfarrer.

Man muß dir vor ein Platen schern
Daußen auff dem Rabenstein
Du streuch umb auf dem Land gemein
Vñ kanst nichts den die baurñ bißheissn
Mit lüg vnd listigs maul auffpreissn
Vnd stüß ein wenig auch darzu
Was nit wil gehn das tregeß du
Als flache/oyer/schmalz/vnde Käs/
Der Schuler.

Ach mein herr seit mir nicht so reß
Ich bin je auch ein guter schlucker.

Der pfarrer.

Du bist ein rechter Beutel ruder
Heb dich naus hab dir drüs vnd peuln
Der Schuler.

Mein herr thut euch nit ob mir meuln
Gebt mir armen Schuler ewer stewer
Die Bewerin stößt ja.

Heb dich hinauß hab dirö blaw fawer

Du

Du vnuerstandner grober Puffel
Du fauler sterker vnd du schluffel
Vnd laß mich vngeheit in mein hauß
Der Schuler.

Nun wil ich geren gehn hinaus
Doch sag ich euch bey meinen trewen
Dier hochmuth wird euch beide rewen/
Ich wil mich in dem hauß verstellen
Vnd sehen was sie machen wölln
Heimlich in ein winckel verborgn
Kompt der Bawr heint oder morgen
Ich wil zu richten ein feines spil
Mich redlich an zu rechnen wil/

Der Pfarrer.

Geh sperr die haußthür eben zu
Das nicht ein jeder Bettler thu
Vns vberlauffen in der stuben/

Die Beworin.

Habt jr nicht ghört von dem buben
Wie er die haußthür hat einschlagen

Der Pfarrer.

A u Es

En das wer recht/erstwöll wirs wagn
Essen trincken vnd frölich sein
Mein Madl es gift dir so vil Wein.

Der Bawer klopfft an/ So
spricht der Pfarrer.

Wohleichnam Madl wer klopfft dauß
So vngestum an deinem hauß.

Die Bewrin schawts.

Wohleichnam angst es ist mein Man
Wie sol wir vnsern dingen than.

Der Pfarrer.

Woh füren marter wo sol ich hin

Die Bewrin.

Mein lieber herr bald schliffet in
Den Ofen/so wil ich vntern parn
Den Wein/Semel vñ Würst bewarn
Vñ so bald heint entschlefft mein Man
Wil ich euch helfen wo! daruon.

Der Pfaßflauffet auß/ die Graw
thut auff/ So spricht der
Bawer.

Wie

Wie das du das hauß sperest zu

Die Bawrin.

Mein man wiß das ichs darumb thu
Wan vnsers nachbarn sew mit hauffn
Mir teglich an den Tennen lauffn
Vnd thun mir schadn/wie das so bald
Mein man heut komest auß dem wald

Der Bawer.

Sol ich dir nit von vngelück sagen
Wir haben beide hacken zerschlagen
Nun kund wir sellen keinen baum
Da must ich wol wider erheim
Der hunger trib mich auch dazzu
Mein prat mir ein Wurst oder zwu
Gib mirn Sewack mit feisten griben
Der nechten znacht ist vberbliben
Vnd laß mich weidlich darin schroten/

Die Bawrin.

Ich thu dir für die würst ein Luotn (gn
han erst vor acht tagn die saw geschla-
hast je die Wurst schier gar vertragn
Wir

Wir müssen auch aufffressen die Knochen
Der Bawer.

Ich hör klingen unser Rüh glocken
Schaw wer geht durch de gatern rein
Die Bawerin lauffe.

Es wird ein farender Schuler sein
Ich wil in bald fertigen ab
Mit gern solch leut im hauß ich hab
Die Bawerin wil im geben/aber
er geht zum Bawren.

Ein guten abentlicher Vatter
On gfer stundt offen dein Gatter
Da gleng ich farender Schuler rein
Blit vergün mir im Stadel dein
Im hew zuschlaffen dise nacht/

Die Bawerin.

Hat dich der Teufel wider rein bracht
Der Schuler.

Mein Mutter schweig so schweig ich
Der Bawer.

Mein Schuler was ist ewer brauch
(auch
Das

Das jr also umb fart im Landt
Der Schuler.

Es ist vns auffgesetzt all sandt
Das wir stetigs im land umbwandern
Von einer hohen Schul zur andern
Das wir lernen die schwarzen Kunst
Vnd dergleich ander Künste sonst
Wo man eim etwas hat gestoln
Das können wir eim wider holn
Wen augenweh vnd zanweh krencken
Den könn wir ein segn an hals hendcken
Ihrs gschos/wundsegē wir auch habn
Wir könn warsagen vnd sehen grabn
Auch zu nacht auff dem Bod außfarn

Der Bawer.

Hab ich doch wol gehört vor Jarn
Ir Schuler känd den Teuffel bannen
Der Schuler.

Ich wolt in wol beschwern vnd pañen
Das er vns alles das müst sagen
Was wir in nur möchten gefrag
Dazu

Darzu Brotwürst/semmel vnd Wein
Leibhoffig vns must bringen rein
In wise Stuben inn ein Kreis/

Der Bawer.

Mein man/kein ding auferd ich weiß
Was ich wolt lieber mag ich sehen
Wann den Teuffel leibhoffig sehen.

Der Schuler.

Es so schaw nur dein Frauen an

Der Bawer.

Loß scherzen ligen lieber man
Kauft so bring vns den Teuffel her

Der Schuler.

Na wenn es nit so gefährlich wer
Wann wo ich in bricht an das ort
Vnd ewer eins redt ein wort
So dörfte er vns wol all zerreißen/

Die Bawerin.

Es solt vns wol der Teuffel bescheissen
Loß den Teuffel danß ist mein iacht

Der Bawer.

Was

Was schade es ist ind nacht gar spat
Lieber bring in her in das hauß/
Der Schuler.

So geht beyde ärßling hinauß
Vnd steigt auch ärßling auff die Dillē
So wil ich beschwern durch die brillen
Den teuffel bald ich schrey kumt wider
So steigt ärßling herab nider
Als denn ich euch zu bringen weiß
Den Teuffel herein in den kreiß/

Der Bawer vnd Bawrin gehen ärße
ling hinauß/der Schuler bringet
den Pfaffen.

Pfaff Pfaff sol ich dein vorzige schelten
Dir jekt auff deinen krepff vergelten
So bald ich ruff dem Bawren rab
Der wird dir weidlich keren ab
Nun wil ich gehn dem Bawen schreiē

Der pfaff zitteret.

Ach mein freund was wolst mich zelhē
Ich bitt dich sehr hilf mir dauon

Ich

Ich gib zwölff Taler dir zu Ion
Vnd bleib den offter Winter bey mir
Wil ich gut herberg geben dir/
Der Schuler.

Pfaff so gib die zwölff Taler her
So hilff ich dir auß dem gefehr.
Der pfaff gibt jms.

Geh ich wil dir doch ein mer schencken/
Der Schuler.

Pfaff so thu dich nit lang bedenden
Geh zeuch dich mufter nacket ab
Beruß dich kolschwarz wie ein Rab
Vnd schick dich eilends in den handel
Nim vnterm parn wüßst/semel vñ kan-
Nim an dem Lennē die Rosshaut (del
Da wickel dich ein/vnd wenn ich laut
Schrey zum dritten mal, Zerffel kum
So kom bald gelouffen vnd prumm
Gleich eben wie ein wilder Beer
Geh Semmel/Wüßst vnd Randel her
In kreis/vnd wenn ich dich heis gon
So

So nim dein gwenlich schmitz darvon
In der Rosshaut hinten hinauß
So kombt mit freuden auß dem hauß
Der Pfarrer.

Ich wil mich rüsten aller gestalt
Hülff mir nur hinauß schnell vnd bald/
Der Pfarrer gehe ab/ So
schreie der Schuler.

Nun steigt beide ärsling raß
Den Geist ich schon beschworen hab.

Sie gehen beide ärsling ein/ So
spriche der Schuler

Nun setzt euch nider/ vnd euch nit rürt
Kein wort zu reden euch gebürt
Doch wo ewer eins reden wolt
Mit fingern jr das deuten solt.

Sie setzen sich/ So machet der
Schuler mit dem Schwerd
einen Kreiß/ vnd setzet
sich darein.

Nun rüß ich dir zum ersten mal

B

Rom

Kom herauß dem hellischen Saal
Bring mir in Kreis ein Kandel mit wein
Würst vnd new gebachen Semmlein
Zum andern mal so ruff ich dir
Das du komst in den Kreis zu mir
Zum dritten mal beschwer ich dich
Du wolst nit lenger saumen mich
Vnd kom in den Kreis zu mir her
Vnd bring mir was ich hab beger.

Der Teuffel lauffe hincfende vnd
bucklet ein/prumbe/setz Kane-
del/Semel vnd Würst
in Kreis/so spriche
der Schuler.

Nun Teuffel laß von deim rumorn
Laß dich wol schawen hinden vñ vorn
Der Teuffel gehe vmb den Kreis
herumb/so spriche der
Schuler.

Teuffel nun hab wir dein genug
Thu nur bald auß de Kreis ein sprung
Bld

Bä schmiß den hinden auß dem hauß
Oder far zu dem Girst hinauß
Oder im Rühstäl durchs Rühloch
Das jederman on schaden doch.

Der Teuffel springe auß dem kreis/
So spricht der Bawer.

Mir geht vor ängsten auß der schweiß
Ach lieber wisch bald ab den kreiß
Das nur der Teuffel nit widerkumb/
Der Schuler.

Mein lieber Son sag mir warumb
Zhestu doch sein so hart begern?

Der Bawer.

Ich dacht nicht das die Teuffel wern
So schwarz zotret vnd vngeschafft
Er war gleich pucket vnserm Psaffn
handt auch also auß einem bein
Ja wer ich gewesen hinn allein
Ich glaub ich wer von sinnen kummen
Mit seinem scharrn/gronc vñ prunnen
Mich dencht gleich er het Eberzeen

Die

Die theten jm zum maul außgehn/

Die Bewerin.

Sol ich aber die warheit sehen
Den Teuffel möcht ich wol öffter sehen
In vnserm hauß on alle schew/

Der Schuler.

Ich glaub dirs wol auff mein trew
En frisch auff/ frisch auff lieber Man
Wiltu so wol wir schlaffen ganz

Der Bawer.

Ich fürcht mich warlich in gehaim
Mir komb der Teuffel für im Traum
Ich hab inen wol eingebild so starck/

Der Schuler.

Mein Man die sach ist nicht so arg
So henc den Segen an den hals
So versprich ich dir gwiß nachmals
Der Teuffel der komt nit in dein hauß
Es sey denn sach das du seyst drauß
Er war fro das ich in ließ hin
Er fürcht dich vbler denn du in.

Der

Der Bawer.

En lieber förcht der Teuffel mich?

Die Bewrin.

Kom̃ mein man vnd leg schlaffen dich

Laß farn den Teuffel lieber G. ell

Er siß lengst wider in der hell.

Der Bawer hencf den Segen
an den hals

Ich wil den Segen an hals henden

Vnd dir zu lon den Galden schenden

Das ich forthin sicher vnd frey

Vor dem hincenden Teuffel sey

Ein gute nacht ich geh dahin/

Der Bawer geht ab/ So sprüche
die Bewrin.

In engsten ich gewesen bin

Het immer sorg jr wird was sagen

Mein Man den Pfaffen het erschlagen

Er ist jm wol so spinnen feindt/

Der Schuler.

Ja Frau der Pfaff verhieß mir heil

Je

Ir würd mir zlon fünff gülden gebn
Das ich im fristen hülff das lebn
Der selben wart ich seht von euch
Die Bewrin.

Mein Man nur dise nacht verzeuch
Morgen frů soltu sie gewis habn
Ich habß gelt hinderm hauß eingrabn
Ein gute nacht ich leg mich nider/
Der Schuler nimpe Semel/

Würst vnd Kandel.

Würst/semel/Wein/die nim ich wider
Wil mit hinauß gehn auff das hew
Essen vnd trincken/ O ich frew
Mich der Kirchwey / ich bring dauon
Ach hehen gülden/mehr gwins ich hon
Denn Pfaff/Bawr/Bewrin all drey.
Wann ich gedenc mir auch dabey
Der pfaff hab auch vns gelt nit troschñ
So hab die Bewrin die altē Groschñ
Dem Bawren auch heimlich abtragn
Was solich vons Bawre gülden sagt
Bhelt

Whele mein seggen den Teuffel daus
Das er jm nit mehr kompt zu hauf
So vnter kom er vil vngemachs
Tregt Markt wird gut spricht Honns
(Sachs.

Die Person.

Der Bawer.

Die Bawrin.

Der Pfarrer.

Der fahend Schuler.

Gedruckt zu Nürnberg/
durch Friderich
Gutknecht.

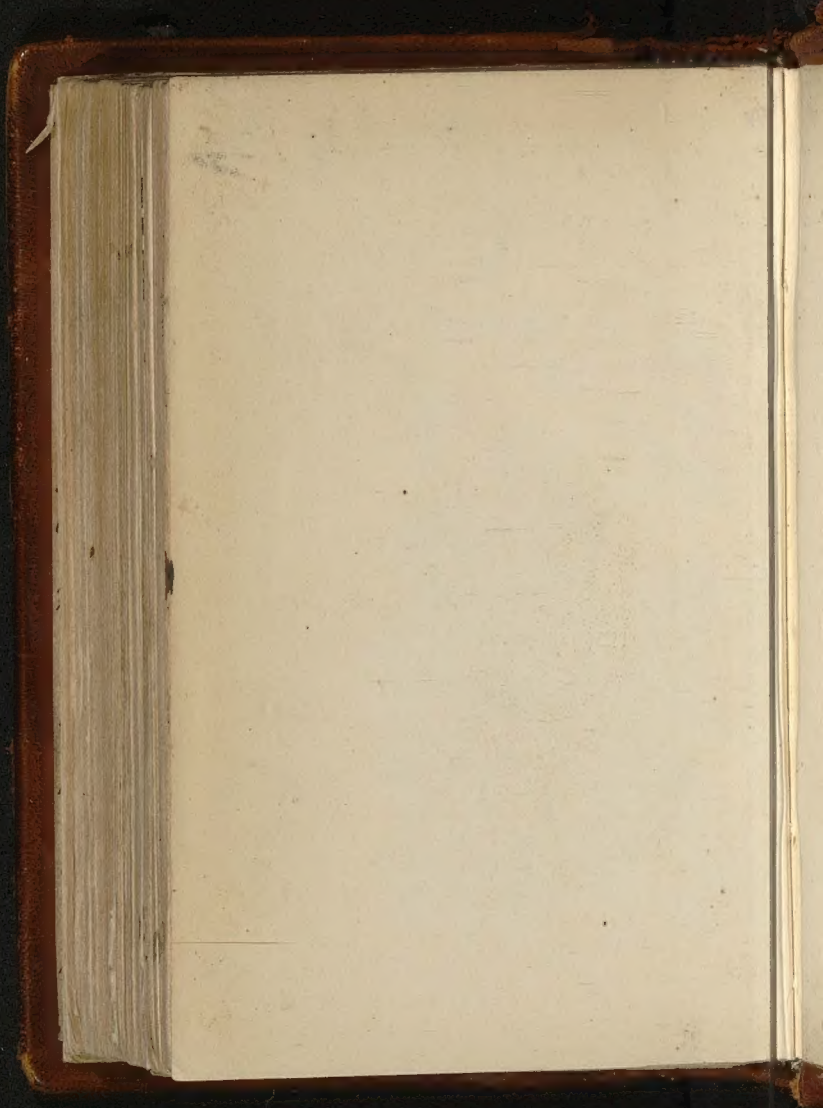
7

21

Dani
ndt 3
ehr /
nd je
halee
n

S



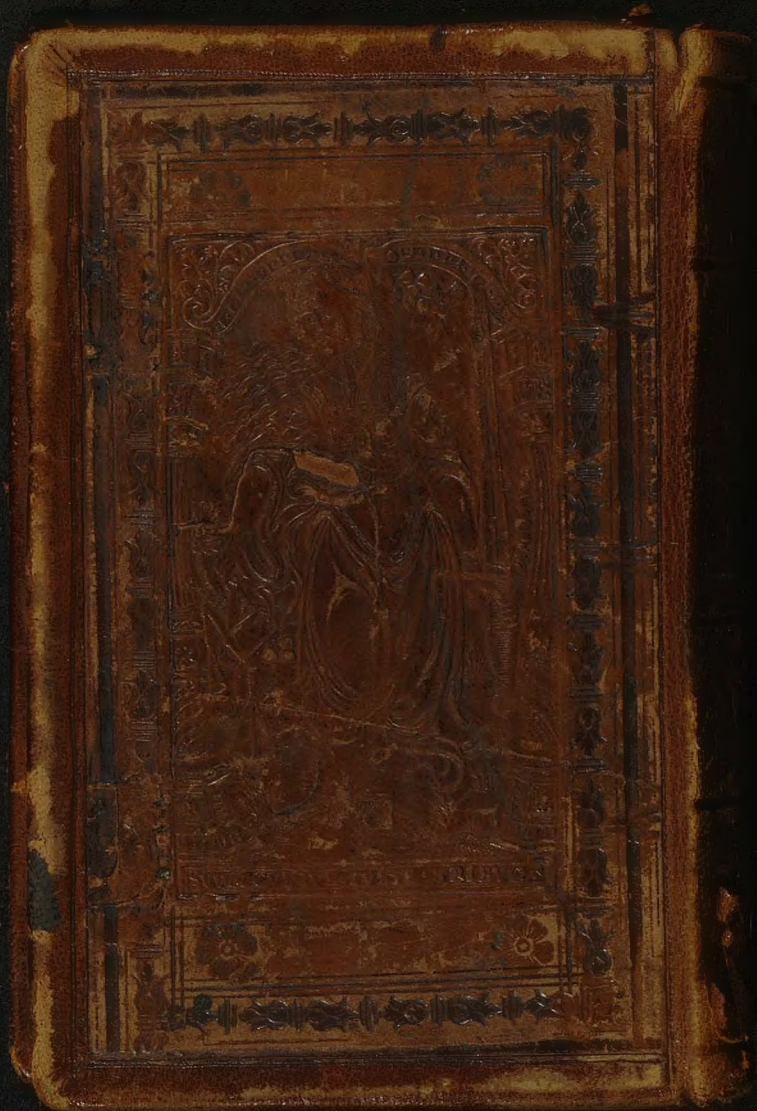


Biblioteka Jagiellońska



stdr0033015

K. B.



R

H. Sachs
Hystory
vonn Griselda
c. adn.

Yp
7632